Darstellung des übermangansauren Kalis. G. Städeler*) empfiehlt zur Darstellung des übermangansauren Kalis das mangansaure Salz mit Chlor zu behandeln, weil dadurch der bedeutende Verlust an Mangansäure vermieden wird, den bei der gewöhnlichen Bereitungsmethode die Abscheidung von Superoxydhydrat veranlasst. — Das mit gehöriger Sorgfalt bereitete rohe mangansaure Salz wird im gepulverten Zustande in einem Kolben mit dem gleichen Gewicht Wasser übergossen und einige Stunden zum Aufweichen bei Seite gestellt. Dann setzt man noch ebensoviel Wasser hinzu und leitet unter häufigem Umschütteln solange Chlorgas ein, bis die grüne Farbe verschwunden und die Flüssigkeit roth geworden ist. Man verdünnt nun mit dem vierfachen Volumen Wasser und verdampft die geklärte oder durch Glaspulver filtrirte Lösung über freiem Feuer auf ungefähr $\frac{1}{5}$ ihres Volums, worauf das übermangansaure Kali grösstentheils anschiesst. Durch einmaliges Umkrystallisiren wird das Salz vollständig rein und in grossen Krystallen erhalten. Nach wiederholten Versuchen, welche Kind und Kluge in des Verf.'s Laboratorium angestellt haben, beträgt die durchschnittliche Ausbeute 90 Proc. vom Gewicht des angewandten Braunsteins.

Darstellung von reinem kohlen-saurem Kalk. Gräger**) bereitet kohlen-sauren Kalk, um ihn als Grundlage bei der Maassanalyse zu benutzen, in völlig reinem Zustande, namentlich auch frei von denselben häufig begleitenden Spuren von Chlor, Bittererde und Eisen-oxyd, in der Weise, dass er gebrannten Kalk in Hydrat verwandelt und mit einer nicht ganz zureichenden Menge von in Wasser gelöstem salpetersaurem Ammon einige Zeit digerirt. Der Kalk wird durch Austausch der Bestandtheile gelöst und die Flüssigkeit enthält neben dem salpetersauren Kalk freies Ammoniak; andere Körper gehen dabei nicht in Lösung. Aus der ammoniakalischen Lösung wird der Kalk durch Kohlensäure unter Zusatz von etwas kohlen-saurem Ammon als ein schweres, krystallinisches Pulver gefällt. Das Filtrat liefert, erforderlichen Falls mit Salpetersäure neutralisirt, das Auflösungsmittel für neue Mengen gebrannten Kalkes, so dass man mit einer verhältnissmässig kleinen Menge von salpetersaurem Ammon jedes beliebige Quantum von kohlen-saurem Kalk darstellen kann und der

*) Journ. f. prakt. Chem. 103. p. 107.

**) Neues Jahrb. f. Pharmacie 29. p. 158.